

Konzeption

4. Entwurf / März 2025



♥ Herzlich Willkommen in unserem Haus!

**„Das erste Glück
eines Kindes
ist das Bewusstsein,
geliebt zu werden.“**

Don Bosco

Ansprechpartner:innen:

Pfarrer Matthias Bender – Trägervertreter

Jeannette Hentschel-Sommer – Leiterin und Zhanna Martirosyan – stellvertretende Leiterin

4. Entwurf / März 2025

Inhaltsverzeichnis

01 Vorwort unseres Trägers

02 Leitbild der Einrichtung

03 Vorstellung der Kita – Rahmenbedingungen

- Träger
- Geschichte der Kita
- Einzugsbereich / Beschreibung des Sozialraums
- Personelle Ausstattung
- Aufnahmeverfahren / -kriterien
- Angebote, Gruppenstruktur, Altersspanne, Öffnungs- und Schließzeiten

04 Prinzipien und Grundsätze unserer Arbeit

- Zeitliche Struktur
- Essen im Haus Don Bosco
- Die räumliche Struktur in unserem Haus
- Bildungsverständnis, Beziehung und Interaktion – Bild vom Kind, Beobachtung und Dokumentation
- Partizipation / Beteiligungsformen – Rechte der Kinder
- Übergänge gestalten, Eingewöhnung
- Religionspädagogische Arbeit
- Die Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz

05 Zusammenarbeit mit Eltern

- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – Bild der Familien
- Beratung, Begleitung und Unterstützung der Eltern

06 Zusammenarbeit mit dem Träger

- Kita als Teil des pastoralen Raumes

07 Zusammenarbeit im Sozialraum / im Gemeinwesen

- Unsere Kooperationspartner

08 Unsere Öffentlichkeitsarbeit

09 Schlusswort & Konzeptionsfortschreibung

10 Unsere Quellennachweise

Ansprechpartner:innen:

Pfarrer Matthias Bender – Trägervertreter

Jeannette Hentschel-Sommer – Leiterin und Zhanna Martirosyan – stellvertretende Leiterin

4. Entwurf / März 2025

01 VORWORT UNSERES TRÄGERS

Liebe Mütter, liebe Väter,
liebe Erzieherinnen, liebe Erzieher,
liebe Leserinnen, liebe Leser,

Kinder und ihr Wohlergehen liegen uns am Herzen.

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit ihren Familien begleiten wir die Schritte der uns anvertrauten Mädchen und Jungen auf einem Stück ihres Lebensweges.

Dabei ist es uns wichtig, die Interessen und Begabungen der Kinder zu entdecken und zu fördern und ihnen in einer anregenden Umgebung eine gute Betreuung, Bildung und Erziehung anzubieten.

Die katholische Kindertageseinrichtung Haus Don Bosco ist Teil der Dompfarrei Pax Christi in Speyer.

Als christlicher Träger handeln wir aus einem Selbstverständnis, dessen Menschen-bild von einem Gott geprägt ist, der selbst in der Gestalt eines Kindes Mensch wurde und Kinder als besondere Zeugen seiner Verheißung in den Mittelpunkt stellte.

Wir sind offen gegenüber Menschen anderer Kulturen, Religionen und Weltanschauungen, und wir laden dazu ein, unseren christlichen Schatz an biblischen Geschichten, religiösem Brauchtum und christlichen Festen kennenzulernen.

Es ist die Chance, sich für religiöse und spirituelle Fragen zu öffnen sowohl in der eigenen wie auch in der fremden Kultur und Religion.

Vor allem wünschen wir, dass sich die Kinder in unserer Einrichtung wohlfühlen, Mütter und Väter vertrauensvoll unser Angebot nutzen und Erzieherinnen und Erzieher gerne bei uns arbeiten.

Damit das gelingen kann, beschreiben wir in der vorliegenden Konzeption, wie wir diese Grundsätze und Haltungen, die Sie noch ausführlicher in unserem Leitbild nachlesen können, im Alltag unserer Einrichtung konkret umsetzen.

Dabei ist diese Niederschrift nur die Momentaufnahme eines dynamischen Prozesses.

Ansprechpartner:innen:

Pfarrer Matthias Bender – Trägervertreter

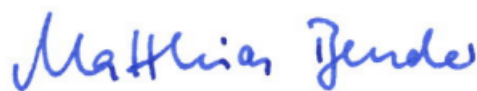
Jeannette Hentschel-Sommer – Leiterin und Zhanna Martirosyan – stellvertretende Leiterin

4. Entwurf / März 2025

Unser Arbeiten wird im täglichen Austausch mit den Kindern, dem Team der pädagogischen Fachkräfte und den Eltern reflektiert und weiterentwickelt.

Sprechen Sie uns daher gerne an, wenn Sie nach dem Lesen noch offene Fragen haben.

Für die Dompfarrei Pax Christi



Pfarrer Matthias Bender

02 UNSER LEITBILD

Unser Leitbild formuliert die Ziele unserer Arbeit und **wofür wir stehen**. Es orientiert sich an den dafür grundgelegten Leitlinien des Bistums Speyer.

03 Vorstellung der Kita – Rahmenbedingungen

▪ Träger

Träger unserer Kita ist die **Dompfarrei Pax Christi** in Speyer mit rund 16.500 Gläubigen.

In der Trägerschaft befinden sich insgesamt

7 Kindertageseinrichtungen, auf dem Gebiet der Stadt Speyer verteilt.

Der Trägervertreter ist Herr **Pfarrer Matthias Bender**.



▪ Geschichte der Kita

- Mitte der 2010er Jahre wurde es für die beiden Kindertageseinrichtungen, St. Elisabeth im Langensteinweg 21 und das Haus für Kinder St. Otto in der Kurt-Schumacher-Strasse 39, aufgrund ihrer **baulichen Gegebenheiten** und den damit verbundenen Auflagen, zunehmend schwieriger den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Konzeption

4. Entwurf / März 2025

- Die Stadt Speyer wählte auf der Suche nach einem geeigneten Platz für eine neue Kindertageseinrichtung in dem Stadtteil Speyer West, um den steigenden Kinderzahlen entsprechen zu können, das Gelände **Im Erlich 67b** aus, auf dem einstmals die Kita St. Christophorus betrieben wurde, die einige Jahre vorher in einen Neubau auf der gegenüberliegenden Seite umgezogen war.
- Im Laufe des Jahres 2018 wurde vereinbart, dass die **Stadt Speyer** auf dem Gelände des „**Campus**“ bei der Kita St. Christophorus und der „Schule im Erlich“ in der Gebäudeträgerschaft eine weitere Kindertageseinrichtung erbaut.
In dem neuen Haus mit seinen beiden Etagen wurde ein Platzangebot für 132 Kinder im Alter von 2-6 Jahren geplant. Zugleich wurde damit die **Kompensation** der beiden Einrichtungen St. Elisabeth und St. Otto mit ihrem bereits bestehenden Platzangebot und Personal vorgesehen.
Die Aufgabe der **Betriebsträgerschaft** übernahm die **Dompfarrei Pax Christi**.
- Im September 2018 erhielt der geplante Neubau während einer kleinen Feier bereits seinen **Namen**:

Katholisches **Haus Don Bosco**



- Ab Spätjahr 2019 konnte die Kita St. Elisabeth aufgrund **personeller Veränderungen** nicht mehr selbständig betrieben werden. Damit für die Familien eine Betreuungssicherheit weiter gewährleistet werden konnte, nahm das Haus für Kinder St. Otto bereits zum 01. Januar 2020 diese Kinder in den Räumen des Altbaus der Einrichtung zusätzlich zu dem bereits bestehenden

Ansprechpartner:innen:

Pfarrer Matthias Bender – Trägervertreter

Jeannette Hentschel-Sommer – Leiterin und Zhanna Martirosyan – stellvertretende Leiterin

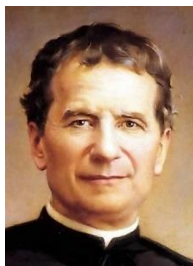
4. Entwurf / März 2025

Angebot auf und vollzog damit schon zu diesem Zeitpunkt den Zusammenschluss unter dem neuen, gemeinsamen Namen „**Haus Don Bosco**“.

- Von Frühjahr 2020 bis Frühjahr 2022 durchlebte die Einrichtung, wie alle Menschen in dieser Zeit, in vielen inneren und äußeren Prozessen, **Auswirkungen** durch den Umgang mit der Coronavirus-**Pandemie**.
- Während dieser Zeit wurde die **Erbauung** des Neubaus durchgeführt.
- Der **Umzug** und die Inbetriebnahme des Hauses „Don Bosco“ in dem neuen Gebäude fand zum **01. Februar 2022** statt.
- Am 06. Mai 2022 wurden die Räume **feierlich eröffnet** und eingeweiht.



- Die Einrichtung wird zu dieser Zeit **zunächst** im **Erdgeschoss** mit 75 Plätzen für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren betrieben.



Der **Namenspatron** unseres Hauses ist der heilige **Don Bosco** – in einigen Sprachen werden Priester auch mit „Don“ angesprochen.

Giovanni Melchiorre Bosco wurde am 16. August 1815 geboren und ist am 31. Januar 1888 gestorben.

Don Bosco war ein katholischer Priester und Jugendseelsorger.

Konzeption

4. Entwurf / März 2025

In Italien, in der Stadt Turin, nahm er sich den Kindern an, deren Eltern tagsüber in den Fabriken arbeiteten, und für die es keine Betreuung gab.

Er gründete für diese Kinder ein Haus zum Leben, Spielen, Lernen und zum Einüben des Glaubens.

Seine Prinzipien in der Erziehung waren

- **LIEBE**
- **VERNUNFT**
- **GLAUBE**

Don Bosco ist der Schutzpatron der Jugend, er wurde 1934 heiliggesprochen.

■ Einzugsbereich / Beschreibung des Sozialraums

Der Einzugsbereich unserer Kindertageseinrichtung ist der Stadtteil Speyer West.

Der Stadtteil liegt nordwestlich des historischen Stadtgebietes und wird durch die von Norden nach Süden verlaufende zentrale Kurt-Schumacher-Straße in eine West- und in eine Osthälfte geteilt. Der Woogbach, der in einem Tal den Stadtteil von West nach Ost durchschneidet, gliedert das Gebiet ebenfalls in zwei Teile. Der nördliche Teil wird oft vereinfachend als „Erlisch“, der südliche als „Burgfeld“ bezeichnet.

Im Woogbachtal befinden sich Grünanlagen und Kleingärten.

Auf dem Gebiet des Stadtteils befinden sich 3 Kirchen mit ihren dazugehörigen Gemeinden, die protestantische Johanneskirche, die katholische Pfarrkirche St. Hedwig sowie die katholische Pfarrkirche St. Otto.

Ein zentraler Punkt und Begegnungsstätte ist der Berliner Platz, auf dem sich auch das Stadtteibüro befindet.

Das Gebiet ist fast gänzlich ein Wohngebiet sowohl mit Blockbebauung als auch mit Einfamilienhäusern, welche von Menschen in unterschiedlichen sozialen Situationen bewohnt werden.

In dem Stadtteil befindet sich die Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, die Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt sowie der Rechnungshof Rheinland-Pfalz.

Südlich von Speyer-West liegt Speyer-Südwest, ein Sondergebiet mit den Funktionen Kloster, Bildung, Universität, Forschung, Krankenversorgung, Sport und Erholung.

Ansprechpartner:innen:

Pfarrer Matthias Bender – Trägervertreter

Jeannette Hentschel-Sommer – Leiterin und Zhanna Martirosyan – stellvertretende Leiterin

4. Entwurf / März 2025

Es gibt im Quartier zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten sowie ein gutes öffentliches Verkehrsnetz durch Bushaltestellen und den "Nord-West Bahnhof".

In dem Stadtteil befinden sich zudem die Burgfeldschule, die Edith-Stein-Schule, die Johann-Joachim-Becher-Schule, die Erlich-Schule sowie die Woogbach-Grundschule.

Fünf Kindertageseinrichtungen bieten den Familien im Stadtteil ein **breit gefächertes Betreuungsangebot** für ihre Kinder.

■ Personelle Ausstattung

Aktuell genehmigter Personalschlüssel der pädagogischen Fachkräfte:	11,16 Stellen
Pädagogische Fachkräfte:	10 Personen
Auszubildende in der dualen Ausbildung:	01 Person
Cateringkraft:	02 Personen

Das Team in unserem Haus

Ein Garant für die Qualität der Arbeit in unserer Einrichtung ist die **wertschätzende Zusammenarbeit** der Mitarbeiter:innen in unserem Haus.

Wertgeschätzte Mitarbeiter:innen lassen sich wohlwollend und liebevoll auf Beziehungs- und Bildungsarbeit ein.

Sie bilden, erziehen und betreuen die Kinder in derselben Wertschätzung, die sie erfahren.

- Jeden Montag-Nachmittag setzt sich das Team der Fachkräfte in der Dienstbesprechung mit dem Planen, Organisieren, Reflektieren und Dokumentieren der pädagogischen Arbeit auseinander.
- Unsere Einrichtung entwickelt sich stetig fort.
Wir ermitteln die Bedarfe, welche durch gesellschaftliche Veränderungen oder individuelle Situationen der Kinder mit deren Familien an uns herangetragen werden und stimmen die Weiterentwicklung und -bildung unserer pädagogischen Fachkräfte darauf ab.

Ansprechpartner:innen:

Pfarrer Matthias Bender – Trägervertreter

Jeannette Hentschel-Sommer – Leiterin und Zhanna Martirosyan – stellvertretende Leiterin

4. Entwurf / März 2025

Durch das Studium von Fachliteratur, Fachfilmen oder die Teilnahme an teaminternen oder an individuell wahrgenommenen Fortbildungsveranstaltungen entwickeln wir unsere Fähigkeiten weiter.

- Als Ausbildungsbetrieb investieren wir in die Zukunft unseres Berufes und bieten Plätze für Praktikas in unterschiedlichen Kontexten an.

▪ Aufnahmeverfahren / -kriterien

Folgende Kriterien ziehen wir bei der Vergabe von Plätzen in Betracht:

- **Erstwohnsitz** des Kindes.
- **Platzsituation** in der Kindertageseinrichtung.
- **Alter** des Kindes.
- **Betreuungsbedarf** der Personenberechtigten.

▪ Angebote, Gruppenstruktur, Altersspanne, Öffnungs- und Schliesszeiten

Genehmigte Plätze Ü2

100 Kinder im Alter von **2 bis 6 Jahren** beleben unser Haus.

- 80 Plätze mit einem **7**stündigen Betreuungsangebot
- 20 Plätze mit einem **9**stündigen Betreuungsangebot

Öffnungs- und Schliesszeiten

7stündiges Betreuungsangebot:

Montag bis Freitag 07:30 Uhr bis 14:30 Uhr

9stündiges Betreuungsangebot:

Montag bis Freitag 07:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Schliesszeiten:

- Die letzten 3 Wochen der Schulsommerferien des Landes Rheinland-Pfalz.
- Die Werktage zwischen Weihnachten und Neujahr.
- Zudem die in der jährlichen Jahresplanung angegebenen einzelnen Schließtage.

(Änderungen vorbehalten)

Konzeption

4. Entwurf / März 2025

In unserer Einrichtung arbeiten wir mit Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren in **altersgemischten** Gruppen.

Folgende Ziele beinhaltet diese Struktur:

- Das Arbeiten mit altersgemischten Gruppen **entspricht dem Leben**, das nur selten in altershomogenen Gruppen stattfindet.
- Die Kinder können über Jahre hinweg **konstante** Bezugserzieher:innen haben.
- Ältere Kinder sind **Vorbild** für jüngere Kinder.
- Längerfristige Freundschaften unter Kindern **unterschiedlicher** Altersgruppen sind möglich.
- Jüngere Kinder **lernen** Modelle der Konfliktlösung von älteren Kindern.
- Ältere Kinder sind **rücksichtsvoll und hilfsbereit** gegenüber jüngeren Kindern, sie bieten Trost, emotionale Unterstützung und lernen Einfühlungsvermögen.
- **Geschwisterähnliche** Erfahrungen sind möglich.
- Jüngere Kinder haben Möglichkeiten der **Selbstständigkeitsentwicklung** aufgrund von Vorbildlernen und Entwicklungsanreizen durch ältere Kinder.
- Jüngere Kinder lernen von älteren Kindern und erhalten dadurch Anregungen und **Entwicklungsanreize**.
- Ältere Kinder lernen durch **Lehren und Begleitung** der jüngeren Kinder; sie sichern ihr Wissen durch Weitergabe und Wiederholung.

Den Kindern stehen alle pädagogischen Räume auf der Etage zur Verfügung, in denen Sie sich nach ihren Bedürfnissen und nach Rücksprache mit den Fachkräften aufhalten und sich beschäftigen.

Unser Maßnahmeplan bei Personalausfällen

Für die bestmögliche Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder ist erforderlich, dass wir auf das Personal innerhalb unseres genehmigten Personalschlüssels zurückgreifen können. Ist dies aufgrund von **Personalausfällen** nicht der Fall, sind wir verpflichtet, innerhalb eines **Planes Maßnahmen** zu ergreifen, um unser Angebot dieser Situation stufenweise anzupassen:

- Einsatz von pädagogischen Aushilfskräften

Ansprechpartner:innen:

Pfarrer Matthias Bender – Trägervertreter

Jeannette Hentschel-Sommer – Leiterin und Zhanna Martirosyan – stellvertretende Leiterin

4. Entwurf / März 2025

- Zusammenlegung von Bereichen
- Alle Personenberechtigten werden kontaktiert und mit ihnen individuell dringende Betreuungszeit für die Zeit der Personalausfälle vereinbart.
- Generelle Reduzierung der Öffnungszeiten für einzelne Bereiche bzw. die gesamte Kindertagesstätte
- Eingewöhnungsstopp für neue Kinder
- Schließung der Bereiche
- Schließung der Kita.

04 Prinzipien und Grundsätze unserer Arbeit

▪ Zeitliche Struktur

07:30 Uhr - 09:30 Uhr	• Ankommen der Menschen in unserem Haus • Morgenimbiss • Freispielzeit der Kinder
09:30 Uhr – 11:15 Uhr	• Verschiedene Arbeitsformen der Kinder, z.B. Freispiel, Gruppenarbeiten, pädagogische Lernangebote, Gesprächskreise, Spielen im Außengelände
11:15 Uhr – 12:30 Uhr	• Mittagessen
13:00 Uhr – 13:45 Uhr	• Nachmittagsimbiss
12:30 Uhr – 14:30 Uhr	• Mittagsruhe durch Schlaf, Ruhen oder ruhiges Spiel
Bis 14:30 Uhr	• Abholzeit für die Kinder mit einem 7stündigen Betreuungsangebot
15:00 Uhr – 16:00 Uhr	• Verschiedene Arbeitsformen der Kinder, z.B. Freispiel, Gruppenarbeiten, pädagogische Lernangebote, Spielen im Außengelände
Bis 16:30 Uhr	• Abholzeit für die Kinder mit einem 9stündigen Betreuungsangebot

▪ Essen im Haus Don Bosco

- Jedes Platzangebot in unserem Haus umfasst einen Morgenimbiss, ein warmes Mittagessen und einen Nachmittagsimbiss inklusive Getränke.
- Die Mahlzeiten in unserer Einrichtung werden in dem **Essbereich** eingenommen.

Konzeption

4. Entwurf / März 2025

- Bei der **Auswahl** der Lebensmittel achten wir auf eine **biologische** und regionale Herkunfts- bzw. Herstellungsweise, die Produkte beziehen wir von unterschiedlichen Lieferanten.
- In kleinen **Gemeinschaften** finden sich hier die Kinder mit Freund:innen in einer gesunden, entspannten Ess- und Tischkultur zum Essen zusammen, die fürsorglich und zugewandt von einer **pädagogischen Fachkraft** und einer **profilergänzenden Kraft**, die sowohl über eine **hauswirtschaftliche** als auch eine **pädagogische** Grundausbildung als **Marte Meo Practitioner** verfügt, begleitet wird.
- Die Lebensmittel des Frühstücks und des Nachmittagsimbisses sind appetitlich auf unserem **Buffet** angerichtet. Kinder sind bei der Vorbereitung beteiligt.
- Der Essraum ist ein **vollwertiger pädagogischer Bereich** mit verschiedenen Angeboten, wie das Backen von Brot für das Frühstück, das Zubereiten verschiedener Speisen, das Herstellen von Joghurt, das Backen eines Geburtstagskuchens mit dem einzelnen Kind zu seinem Festtag und seiner Feier in der Kita, das Kennenlernen verschiedener Lebensmittel, uvm.
- Der Lieferant für das Mittagessen ist die **Küche** unserer benachbarten **Kita St. Christophorus**, die sich in den Räumen der Erlich Schule befindet. Die Speisen werden frisch zubereitet in Wärmebehältern angeliefert.
- Bei dem **Mittagessen** werden die einzelnen Komponenten der Mahlzeit in Schüsseln und auf Platten jeder Tischgemeinschaft angeboten, untereinander angereicht und dadurch **Gemeinschaft und Beziehung** gestaltet.
- Jedes Kind **wählt frei** aus, welche Lebensmittel sowie in welcher Menge es diese zu sich nehmen möchte und übt sich dabei in der eigenen Körperwahrnehmung. Vertrauensvoll wird es dabei von der pädagogischen Fachkraft sowie der profilergänzenden Kraft **sprachlich** und **unterstützend begleitet**. Die verschiedenen Lebensmittel werden dabei benannt und ansprechend vorgestellt, so dass **Freude** am Ausprobieren entsteht.

Konzeption

4. Entwurf / März 2025

Bei einem ersten Versuch bieten wir, auf Wunsch des Kindes, lediglich eine kleine **Kostprobe** in einem separaten Probierschälchen an.

- Die Kinder bedienen sich mit den vorher ausgewählten Lebensmitteln **selbst**.
Dieses Nehmen mit Serviergabeln, oder -löffeln, sowie das Hantieren mit Geschirr zum Platz sind motorische Übungen, die in den Alltag integriert sind.
- Das Einnehmen der Mahlzeit ist eine **genussvolle und sinnliche** Erfahrung.
Bei den aufmerksamen und anregenden Tischgesprächen, durch die pädagogische Fachkraft sowie die profilergänzende Kraft, werden das **Sprach-** und **Sprechvermögen** der Kinder gefördert.
- Zum Abschluss der Mahlzeit wird das Geschirr von den Kindern **selbständig** an dem vorgesehenen Ort versorgt.
Teller zu Teller, Besteck zu Besteck, Glas zu Glas.
Dies schult die Fähigkeiten im Ordnen und Sortieren - ein Teilbereich der Mathematik.
- Die Kinder sind bei allen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten involviert und können sich somit wichtige **Fähigkeiten** der **Lebenstüchtigkeit** für die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit in ihrem späteren Leben aneignen.
- Die Sicherheit der Vorgänge sowohl in den Arbeitsabläufen, als auch in hygienischer Hinsicht sind durch die **Fachkompetenz** durch die **Profession** der profilergänzenden Kraft gewährleistet.

■ Die räumliche Struktur in unserem Haus

Unsere Einrichtung verfügt über folgende Räumlichkeiten:
Erdgeschoss

- Den Flur mit **Essbereich** und Eigentumsspinden.
- Das **Gespräche**-Zimmer.
- Das **Klassen**-Zimmer für die zukünftige Schulanfänger.
- Das Zimmer mit dem Themenschwerpunkt „**Atelier**“.
- Das Zimmer mit dem Themenschwerpunkt „**Bauen und Natur**“.
- Das Nebenzimmer mit dem Themenschwerpunkt „**Theater und Rollenspiel**“

Ansprechpartner:innen:

Pfarrer Matthias Bender – Trägervertreter

Jeannette Hentschel-Sommer – Leiterin und Zhanna Martirosyan – stellvertretende Leiterin

4. Entwurf / März 2025

- Nebenzimmer mit dem Themenschwerpunkt „**Wahrnehmung und Schlafen**“.
- 2 Badezimmer für die Kinder.
- Das Leitungsbüro.
- Das Personalzimmer.
- Die Cateringküche.
- Die Waschküche mit Personal WC Damen.
- Im Eingangsbereich befindet sich eine Putzkammer.

Von außen zugänglich befinden sich zusätzlich folgende Räume:

- Der Technikraum.
- Eine Außentoilette.

Obergeschoss:

- Den Flur mit **Ess**bereich und Eigentumsspinden.
- Ein Pausenraum für das Personal.
- Der **Bewegungs**raum.
- Das Zimmer mit Themenschwerpunkt „**Bauen und Natur**“.
- Das Zimmer mit Themenschwerpunkt „**Atelier**“.
- Das Zimmer mit dem Themenschwerpunkt „**Theater und Musik**“.
- 2 Nebenzimmer mit dem Themenschwerpunkt „**Wahrnehmung und Schlafen**“.
- 2 Badezimmer für die Kinder.
- Eine Dusche mit Herren und Behinderten WC.
- 2 Damentoiletten.
- Im Eingangsbereich befindet sich ein Lagerraum.

Beide Etagen sind durch ein Treppenhaus und einen Aufzug miteinander verbunden.

Bei der Gestaltung und Nutzung unserer Räume orientieren wir uns an folgenden Prinzipien:

Die Zeit der pädagogischen Fachkräfte wird für die wichtige Beziehungsarbeit mit den uns anvertrauten Kindern benötigt.

Insofern erfüllt der **Raum** im besten Sinne des Wortes seine Aufgabe als sogenannter "**dritter Erzieher**", indem er so gestaltet ist, dass alles, was Kinder darin sehen, anfassen und sich damit beschäftigen, „**Bildung**“ ist. Wir integrieren dabei folgende Elemente:

Konzeption

4. Entwurf / März 2025

- Die Darstellung und Umsetzung der elf Bildungsbereiche der Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz:

Wahrnehmung, Sprache, Bewegung, künstlerische Ausdrucksformen, religiöse Bildung, Gestaltung von Gemeinschaft und Beziehungen, interkulturelles und interreligiöses Lernen, Mathematik - Naturwissenschaft - Technik, Naturerfahrung – Ökologie, Körper - Gesundheit - Sexualität, Medien

- Anregungen aus der Reggio-Pädagogik.
- Anregungen aus der Farbpsychologie.

Die Kinder nutzen alle Räumlichkeiten in unserem Haus.



- **Bildungsverständnis, Beziehung und Interaktion – Bild vom Kind, Beobachtung und Dokumentation**

Als anerkannte Marte Meo Einrichtung sind die pädagogischen Fachkräfte in der Methode ausgebildet.



Marte Meo kommt aus dem Lateinischen und bedeutet "**aus eigener Kraft**". Marte Meo ist eine Entwicklungsunterstützung mit Hilfe von Videoaufnahmen.

Die Methode gibt hilfreiche und konkrete Informationen an die Hand, die im Alltag leicht verständlich und ebenso leicht umsetzbar sind.

Das Anliegen von Mart Meo ist es, Verhaltensweisen und Entwicklungsmomente bei Mädchen und Jungen zu sehen, zu verstehen und dann aus eigener Kraft im Alltag darauf Antworten zu finden.

Ansprechpartner:innen:

Pfarrer Matthias Bender – Trägervertreter

Jeannette Hentschel-Sommer – Leiterin und Zhanna Martirosyan – stellvertretende Leiterin

4. Entwurf / März 2025

Zusammengefasst besteht die Methode aus vier wichtigen Teilen:

1. Erst hinsehen, wo die Menschen, mit denen wir arbeiten, stehen
2. Herausfinden, welche Fähigkeiten sie bereits entwickeln konnten
3. Die richtige Information geben, damit sie den nächsten Schritt machen können.
4. Den Menschen Raum geben, diesen Schritt zu würdigen und zu feiern.
Dies gibt Energie für den nächsten Schritt.

■ Partizipation / Beteiligungsformen – Rechte der Kinder

Die Mädchen und Jungen in unserem Haus sind **Teil der demokratischen Gesellschaft** in unserem Land.

Das Leben in einer Demokratie ist untrennbar mit den Rechten und der Verantwortung verbunden, die einerseits die Gemeinschaft dem Einzelnen gegenüber hat und andererseits der Einzelne der Gemeinschaft gegenüber.

In einer Kindertageseinrichtung als einer öffentlichen Institution, erleben die Kinder wie Demokratie von allen Beteiligten verstanden und gestaltet werden kann.

Hier erfahren sie, welche Werte und Normen in dieser Gesellschaft für alle gelten.

Das Recht der Kinder ist auf verschiedenen Ebenen verankert, z.B. im Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte der Kinder.

Hier heisst es

"Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen".

Dies ermöglichen wir, indem

- die Kinder in allen Situationen, die sie unmittelbar betreffen, angemessen miteinbezogen werden.
- wir mit den Kindern gemeinsam Regeln für das Miteinander in unserer Kindertageseinrichtung erarbeiten.
- wir den Kindern in unterschiedlichen Gesprächs- und Ausdrucksformen die Möglichkeit geben, ihre Anliegen miteinander demokratisch zu regeln.
- wir die Kinder bei der Durchführung von Projekten und Aktionen, in denen sie größtmögliche Selbstständigkeit und Verantwortung erfahren, begleiten.

Ansprechpartner:innen:

Pfarrer Matthias Bender – Trägervertreter

Jeannette Hentschel-Sommer – Leiterin und Zhanna Martirosyan – stellvertretende Leiterin

4. Entwurf / März 2025

■ Übergänge gestalten, Eingewöhnung

Ein Übergang

- ist eine Zeit des **Wandels**.
- ist eine Zeit verstärkter Anforderung und intensivster **Entwicklung**.
- kann als kritische **Lebensphase** empfunden werden.
- bedeutet verstärkter Einsatz von **Energie**, um diesen Schritt zu bewerkstelligen.
- bedeutet das Entwickeln von neuen **Fähigkeiten**.
- beinhaltet **Chancen** und zugleich eine Herausforderung für alle Beteiligten.

Ob nun z.B. das Vertrautwerden mit der Kindertageseinrichtung, das Zurückkommen nach den Ferien in den Alltag, von der wachen Phase in den Schlaf kommen oder der Übertritt in die Schule, all dies können in grösserer oder kleinerer Form Übergangssituationen sein.

Die Grundlage, um diesen Anforderungen in unserer Einrichtung zu entsprechen, ist das sogenannte "Bezugserzieher:innenkonzept".

Das heißt, dass den Kindern mit ihren Eltern (nach Möglichkeit) konstant eine pädagogische Fachkraft als Ansprechpartner:in zur Seite steht.

- Sie gestaltet in Kooperation mit dem jeweiligen Kind und seinen Eltern die Zeit des Übergangs vom Elternhaus in unsere Kindertageseinrichtung nach dem sogenannten "Berliner Eingewöhnungsmodell".
- Die Bezugserzieher:in hat die Entwicklung des ihr anvertrauten Kindes im Blick, begleitet fürsorglich die kleinen Übergänge während des Alltags und unterstützt jedes Kind dabei, den nächsten Schritt in seiner Entwicklung zu gehen und neue Fähigkeiten zu entwickeln.
- Sie bereitet das Kind zum Ende der Kindergartenzeit auf den nächsten Schritt vor.

Verlässt ein Kind unsere Einrichtung in die Schule, geschieht dies in Kooperation mit den Lehrer:innen der zuständigen Grundschule, welche ihrerseits den Kindern mit Methoden begegnen, um diesen Übergang zu gestalten.

■ Religionspädagogische Arbeit

Unser HAUS DON BOSCO ist eine katholische Kindertageseinrichtung.

Konzeption

4. Entwurf / März 2025

Unsere Einrichtung steht allen offen, die sich für dieses Profil mit ihrem pädagogischen Konzept entscheiden und wir heißen alle recht herzlich **willkommen**.

"Katholische Kindertageseinrichtungen sind Lernorte des Glaubens. In ihnen wird gelebter Glaube erfahren".

Die Grundlage unseres Arbeitens ist die Botschaft des Evangeliums Jesu Christi.

In dem alltäglichen Leben mit den Mädchen und Jungen in unserem Haus setzen wir dies wie folgt um:

- Das gemeinsame Gebet des „**Vater unser**“ vor der Mittagsmahlzeit.
- Das Feiern **kirchlicher Feste** im Jahreskreis.
- Das **Feiern** unserer Feste mit einem religiösen Auftakt.
- Das **Kennenlernen** von biblischen Geschichten.
- Durch die **Offenheit**, Glaubensfragen, die an uns herangetragen werden, zu begegnen.



- **Die Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz**

Auf der Basis der im Grundgesetz und in der Landesverfassung niedergelegten Werte wurden die „Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz“ verfasst.

Sie dienen als **Grundlage** der pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung.

Ansprechpartner:innen:

Pfarrer Matthias Bender – Trägervertreter

Jeannette Hentschel-Sommer – Leiterin und Zhanna Martirosyan – stellvertretende Leiterin

4. Entwurf / März 2025



05 Zusammenarbeit mit Eltern

- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – Bild der Familien

Ein afrikanisches Sprichwort sagt:

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind aufzuziehen.“

Wir bieten den Eltern unsere Partnerschaft bei ihrer wichtigen Erziehungsaufgabe an.

Für das Aufwachsen eines Kindes ist es von Bedeutung, dass viele Menschen das Entwickeln seiner Fähigkeiten liebevoll und fürsorglich

be-Achten und begleiten.

- Gerne führen wir Kommunikationen auf direktem Weg.
- Zu vorbereiteten Gesprächen laden wir bei der Aufnahme eines Kindes, zum Austausch über die entwickelten Fähigkeiten der Mädchen und Jungen, bei Übergangssituationen sowie bei Bedarf ein.
- Im Spätjahr jedes Jahres wird der Elternausschuss gewählt. Er hat die Aufgabe, die Arbeit in der Kindertageseinrichtung zu unterstützen und ist bei den regelmässig stattfindenden Sitzungen vor wichtigen Entscheidungen beratend zu hören.
- Im gleichen Zeitraum wird jährlich zudem der Kita Beirat gewählt in dem zwei Elternvertreter ein fester Bestandteil sind. Der Kita Beirat ist für Themen zuständig, welche die Kita in ihrer Struktur und Organisation als Ganzes betreffen.
- Alle zwei Jahre informieren wir uns in einer anonym schriftlich durchgeführten Elternumfrage über die Zufriedenheit der Eltern mit unserem Angebot.

Gerne nehmen wir Anregungen, Lob und Kritik entgegen.

Ansprechpartner:innen:

Pfarrer Matthias Bender – Trägervertreter

Jeannette Hentschel-Sommer – Leiterin und Zhanna Martirosyan – stellvertretende Leiterin

4. Entwurf / März 2025

In einem strukturierten Verfahren werden Beschwerden dokumentiert und lösungsorientiert bearbeitet.

▪ Beratung, Begleitung und Unterstützung der Eltern

Einige Mitarbeitende in unserer Einrichtung haben die Zusatzausbildung als Marte Meo Therapist – aufgrund dieser Qualität sind wir in der Lage Eltern Beratung in Erziehungsfragen anzubieten und sie dadurch in ihren elterlichen Fähigkeiten zu unterstützen.

Bei Anliegen und Beratungsbedarf die über die Unterstützung von Erziehungsfragen hinaus gehen, steht die **KiSa** (Kita Sozialraumarbeiterin) in unserem Haus zur Verfügung.

06 Zusammenarbeit mit dem Träger

▪ Kita als Teil des pastoralen Raumes

Das HAUS DON BOSCO gehört mit seinen sechs Schwestereinrichtungen zu der katholischen Dompfarrei Pax Christi.



Es ist an seinem Standort, in Speyer-West, Teil der Kirchengemeinde St. Otto und somit **lebendiger Raum pastoralen Lebens vor Ort**. Die Familien, welche unser Haus besuchen, sind herzlich dazu eingeladen, an den Angeboten der Dompfarrei Pax Christi teilzunehmen.

Alle aktuellen Informationen dazu sind zu finden unter www.kirchen-in-speyer.de

08 Zusammenarbeit im Sozialraum / im Gemeinwesen

▪ Unsere Kooperationspartner

Um die Kinder mit ihren Familien, sowie unsere pädagogischen Fachkräfte in unterschiedlichen Situationen zielgerichtet zu

Ansprechpartner:innen:

Pfarrer Matthias Bender – Trägervertreter

Jeannette Hentschel-Sommer – Leiterin und Zhanna Martirosyan – stellvertretende Leiterin

4. Entwurf / März 2025

unterstützen, arbeiten wir mit vielfältigen Kooperationspartnern (wie zum Beispiel anderen Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, und vielen mehr) zusammen.

Seit dem Jahr 2020 wird unsere Arbeit durch die **KiSa** (KitaSozialraumarbeiterin) unterstützt.

Neben der Begleitung bei vielfältigen Prozessen in der pädagogischen Arbeit und der Vernetzung unseres Hauses in den Sozialraum, steht sie den Eltern unserer Einrichtung mit einem vielfältigen Beratungsangebot in den unterschiedlichsten Lebenslagen zur Verfügung.

09 Unsere Öffentlichkeitsarbeit

Als „**öffentliche Einrichtung**“ verstehen wir alle unsere Tätigkeiten als öffentlichkeitswirksam.

Besonders bemerkenswerte Aspekte unserer Arbeit präsentieren wir in der Presse, dem Internet und anderen öffentlichkeitsrelevanten Medien.

10 Schlusswort & Konzeptionsfortschreibung

Die sieben katholischen Kindertageseinrichtungen der Dompfarrei Pax Christi sind auch durch ihre Arbeit nach einem einheitlichen Qualitätsmanagement-System, dem KTK Gütesiegel, verbunden.



Die Qualitätsentwicklung befasst sich mit der Bestimmung der zu verbessernden Aspekte in der KiTa-Arbeit, sowie einer vollständigen Zusammenfassung des Ist-Zustandes.

Qualitätsentwicklung ist ein stets wiederkehrender Prozess, welcher nicht abzuschliessen ist, da wir davon ausgehen, dass Verbesserung immer möglich ist.

So gilt es, als lernende Einrichtung, Qualität immer im Gesamten zu betrachten.

Wir sind gut – das können wir feiern, UND wir wollen noch besser werden, und das feiern wir auch!

Qualitätsentwicklung entsteht nicht aus dem Mangel, sondern aus der **Freude an der Weiterentwicklung**.

Konzeption

4. Entwurf / März 2025

In diesem Sinne ist auch die vorliegende Konzeption kein feststehendes Schriftstück, sondern eine Momentaufnahme die stetig reflektiert und in Bezug auf die sich verändernden Situationen überarbeitet wird.



11 UNSERE QUELLENNACHWEISE

- Druckversion "Pax Christi Speyer, Leitbild KATHOLISCHE KINDERTAGESEINRICHTUNGEN
- www.kirchen-in-speyer.de
- "Leitlinien Profilentwicklung Katholischer Kindertageseinrichtungen Bistum Speyer"
- www.dom-zu-speyer.de/dom-team/akteure-rund-um-den-dom/dompfarrei/
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Speyer-West>
- "Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz", Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen, Rheinland-Pfalz, Cornelsen Verlag, 1. Auflage 2014
- "Qualität im Situationsansatz", Christa Preissing, Elke Heller, Cornelsen Verlag, 3. Auflage 2014
- "Die ersten Tage - ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege", Hans-Joachim Laewen, Beate Andres, Éva Hédervári, Cornelsen Scriptor Verlag
- "Ohne Eltern geht es nicht - die Eingewöhnung von Kindern in Krippen und Tagespflegestellen", Hans-Joachim Laewen, Beate Andres, Éva Hédervári, Cornelsen Scriptor Verlag
- QM-Praxishandbuch Haus Don Bosco, Fach 8, Qualitätsbereich 6, „Träger- und Leitung, 8.04.01 „Abschluss eines Betreuungsvertrages“
- Wikipedia "Speyer West" Stand 29.07.2022

Ansprechpartner:innen:

Pfarrer Matthias Bender – Trägervertreter

Jeannette Hentschel-Sommer – Leiterin und Zhanna Martirosyan – stellvertretende Leiterin

4. Entwurf / März 2025

- "Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz", Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen, Rheinland-Pfalz, Cornelsen Verlag, 1. Auflage 2014
- "Qualität im Situationsansatz", Christa Preissing, Elke Heller, Cornelsen Verlag, 3. Auflage 2014
- "Die ersten Tage - ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege", Hans-Joachim Laewen, Beate Andres, Éva Hédervári, Cornelsen Scriptor Verlag
- "Ohne Eltern geht es nicht - die Eingewöhnung von Kindern in Krippen und Tagespflegestellen", Hans-Joachim Laewen, Beate Andres, Éva Hédervári, Cornelsen Scriptor Verlag
- „Miteinander vertraut werden“, Emmitt Pikler, Anna Tardos u.a., HERDER Verlag, 9. Auflage 2009
- <http://pikler-hengstenberg.at/pikler-aus-und-weiterbildung/pikler-kleinkindpaedagogik>
- <https://www.kindergartenpaedagogik.de/2284.html>